

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter und der Stadträthe zu Freiberg und Brand.

№ 187.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 U.
Inserate werden bis Nachm. 3 Uhr
für die nächste Nr. angenommen.

Donnerstag, den 13. August

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate
werden die gespaltene Zeile oder deren
Raum mit 5 Pf. berechnet.

1868.

Tagesgeschichte.

Berlin, 10. August. Der General von Manteuffel, welcher zur Zeit seinen Sommeraufenthalt in Schwarzburg bei Rudolstadt genommen hat, ist heute Berlin passirt, um sich ohne Aufenthalt nach Königsberg zur Uebernahme des Commandos des 1. Armee-corps zu begeben. — Wie die „R. Z.“ hört, ist bei der herrschenden Hitze betreffs der Felddienstörungen Beschränkung auf das Nothwendigste und besondere Vorsorge für die Gesundheit der Einzelnen, namentlich was Trinkwasser u. s. w. angeht, verordnet worden.

— In der Sitzung des Bundesraths vom 31. Juli wurde in Betreff der Anträge des Bundeskanzlers wegen Deckung der Bundesausgaben beschlossen, wie folgt:

1) daß vom 1. Juli d. J. an mit der Einzahlung der Matricularbeiträge in monatlichen Raten an die Bundeskasse, sowie mit Einsendung der monatlichen Kassenübersichten der nach Art. 38 der Verfassung in die Bundeskasse fließenden Zoll- und Steuereinnahmen, sowie der für Rechnung des Bundes geleisteten Ausgaben fortzufahren sei;

2) daß die Bundesmilitärverwaltung in den letzten sechs Monaten des Jahres, auch im Laufe jedes einzelnen Quartals auf die bei den Landesklassen eingegangenen Bölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern Anweisungen solle erlassen können, und daß diese Anweisungen auf die Klassen derjenigen Staaten, welche verhältnißmäßig größere Einnahmen an Böllen und Verbrauchssteuern haben, in stärkerem Maße erfolgen dürfen;

3) daß in Betreff des weitern Antrages die Beschlußfassung auszusetzen sei, da zur Zeit ein fester Anhalt für die Höhe des durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten zu deckenden Ausfalls und für die Vertheilung desselben auf die Post- und Zoll- und Steuereinnahmen nicht vorhanden und eine Verlegenheit für die Bundeskasse in den nächsten Monaten nicht zu erwarten sei.

Lübeck, 10. August. Lübeck tritt mit dem morgenden Tage dem Zollverein bei. Die seitens des Senats angeordnete Nachversteuerung soll mannigfache Erleichterungen involviren.

Darmstadt, 9. August. Man meldet aus Ködelheim: Gestern verschied im höchsten Greisenalter der Geh. Rath Dr. Hannibal Fischer in der Villa seiner Schwiegertochter, der Frau Hofrath Fischer-Goulette.

London, 9. August. In Irland sind die gerichtlichen Untersuchungen über die zur Zeit erwähnten religiösen Eravalle in vollem Gange. In Londonderry z. B. wurden nicht weniger als 23 Personen vor die Assisen verwiesen. In Magherafelt, Desertmartin, Monaghan u. s. w. sind die Behörden in ähnlicher Weise in Anspruch genommen. — Zur Wiederherstellung des atlantischen Kabels, welches fast an derselben Stelle wie im Juli v. J., 88 Meilen von Heartscontent beschädigt ist, hat der Dampfer „Hawt.“ Kapitän Halpin, Ordre erhalten, sofort in See zu stechen.

— Aus den chinesischen Gewässern langt ein Bericht über ein Zusammentreffen zwischen dem englischen Kanonenboote „Algerine“ und eingebornen Seeräubern ein, der die Unsicherheit jener Küsten von Neuem in's Licht stellt:

Am 26. Mai ging das genannte Schiff aus dem Hafen von Hongkong ab, um ein Fahrzeug zu verfolgen, das in nächster Nähe einen räuberischen Angriff gemacht hatte. In der Bai von Mirs stieß man auf eine Dschunke von etwa hundert Tonnen, deren Besatzung sich alsbald aus dem Staube machte und nicht einzuholen war. Das Fahrzeug, das seine Bestimmung unverkennbar verrieth, wurde ohne Weiteres verbrannt. Nach einem kurzen Aufstecher nach Macao, um frisches Wasser und Nachrichten zu holen, wurde die Verfolgung wieder angenommen, und am 3. Juni fand sich das Kanonenboot acht schwer bewaffneten Piratenfahrzeugen unfern von Ramoa gegenüber. Der Befehlshaber der „Algerine“ rief die Dschunken an und erhielt auf die Frage: woher und wohin? die Antwort: von Macao nach Hainan.

Eine weitere Auskunft über Papiere wurde in trozigster Weise und mit der Drohung abgeschlagen, man werde die kleine englische Kufschale in die Luft sprengen. Die „Algerine“ zeigte sich indessen nicht gesonnen, das abzuwarten, und sandte alsbald einen eisernen Gruß aus einem ihrer Geschütze hinüber. Die Piraten hatten inzwischen eine Linie formirt und gaben aus ihren sämtlichen Kanonen ein beträchtliches Feuer ab, das aus den drei Geschützen des Kanonenbootes mit Bollkugeln und Sprenggeschossen nachdrücklich vier Stunden hindurch erwidert wurde. Eine der Dschunken, die sich schließlich nach dem Lande zu hinwegzuschleichen suchte, wurde abgeschnitten und geentert. Die Papiere fanden sich im Allgemeinen in Ordnung, wegen Theilnahme am Kampfe indessen wurde der Capitän gefangen genommen und das an Bord befindliche Geschütz ins Meer geworfen. Während die „Algerine“ hierbei beschäftigt war, suchten die übrigen Schiffe mit vollen Segeln unter dem Schutze der Dunkelheit in westlicher Richtung zu entkommen. Aber das Kanonenboot war ihnen zu schnell, und nachdem das Anrufen der Engländer in derselben Weise wie früher beantwortet worden, kam es zu einem neuen und hitzigen Kampfe, in dem wegen der geringen Entfernung das Takelwerk der „Algerine“ einige Beschädigungen erlitt. Die Seeräuber manövrirten im Anfang dieses anderthalbstündigen Kampfes mit bemerkenswerther Geschicklichkeit, aber die Salven von Kartätschen und Traubenschüssen, die das Kanonenboot nun in Kernschußweite auf ihr Verdeck segeln ließ, rissen bedeutende Lücken in ihre Reihen. Da es mittlerweile dunkel geworden war, auch die See an dieser Stelle gefährliche Untiefen zeigte, so wurde dem Entweichen der Seeräuber nichts mehr in den Weg gelegt, und die „Algerine“, die sich mit drei Geschützen und zwanzig Mann gegen eine Uebermacht von 130 Kanonen und etwa 800 Mann behauptet, kehrte mit dem anfangs geenterten Schiffe, das 28 Kanonen, 21 Mann Besatzung und einen Cargo von 7000 D. Werth führte, nach der Station zurück.

Sachsen.

Freiberg, 12. August. In der letztvergangenen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums, am 7. d. M., wurden nur wenig Gegenstände von allgemeinem Interesse verhandelt. Ein Postulat aus der Baukasse von 149 Thlr. 27 Ngr. — Pf. für Reparaturen am Gymnasialgebäude wurde genehmigt, der Rath aber auch hier, wie wegen des in voriger Sitzung verwilligten entsprechenden Postulats für die Bürgerschule, ersucht, ein Pauschquantum für den betreffenden Zweck, soweit dies noch nicht geschehen sei, künftig sogleich in den Haushaltplan aufzunehmen. In Gemäßheit der in der vorigen Sitzung vom Collegium ausgesprochenen Wünsche sollen die Obsthändler auf dem Obermarkt künftig bei ihren Obsthaufen Nachts Sicherheitslaternen brennen, und ist die Polizei angewiesen, für bessere Passage für Fuhrwerk auf dem Untermarkt zu sorgen. Die Rechnungs-Deputation erstattete Bericht über die Feuerlöschgeräthkasse auf 1867, die ein aus der Baukasse zu deckendes Deficit von 200 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. aufweist, ferner über die Gildnerische Stiftungskasse auf 1867 und endlich über die Polizeisportelkassenrechnung auf 1867, die einen Ueberschuß von 633 Thlr. 22 Ngr. 1 Pf. ergibt. Das Collegium willigte in die Justification dieser drei Rechnungen. Die Gymnasialkassenrechnung und die Materialienrechnung über die Communwasserbauversorgung auf 1865 waren eingegangen und wurden der Rechnungsdeputation zur Berichterstattung zugewiesen. Zwei Bürgerrechtsvorbehaltsgesuche und ein Gesuch um Aufnahme in den hiesigen Heimathverband wurden, letzteres unter der Bedingung der nachträglichen Beibringung eines Gesundheitszeugnisses, genehmigt. Hk.

In der Parochie Tuttendorf wurden am 9. August Folgende in den Kirchenvorstand gewählt: Steiger Sachse und Lehrer Haubold aus Tuttendorf, Gemeindevorstand Zeun, Obersteiger Richter, Steiger Fischer, Ortsrichter Hensel und Wirthschaftsbes. Warbach